

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1996)

Heft: 3

Artikel: Mitwirkung, nein danke?

Autor: Bähler, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitwirkung, nein danke?

► Urs Bähler

Sur le chemin de la participation

Un chemin de l'aménagement réalisé à Muttenz est destiné à faire mieux connaître à la population les principes de base de l'aménagement du territoire dans un environnement familial. Parallèlement, du matériel didactique a été mis au point pour les personnes intéressées et les écoles. Le but de ces efforts est de promouvoir la participation aux questions de planification.

Eine der 12 Orientierungstafeln zum Planungslehrpfad in Muttenz



Foto B. Gass

Wie kann bei breiteren Bevölkerungskreisen Interesse für Fragen der Raumplanung geweckt werden? Für die Mitwirkung finden sich kaum Interessierte, dafür hagelt es Einsprachen. Der kürzlich eröffnete Planungslehrpfad in Muttenz BL versucht bei der Bevölkerung Interesse zu wecken und Grundbegriffe zu erläutern.

Interesse wecken...

Das Bundesgesetz über die Raumplanung legt in Art. 4 fest: "1) Die mit den Planungsaufgaben betrauten Behörden unterrichten die Bevölkerung über Ziele und Ablauf der Planung nach diesem Gesetz. 2) Sie sorgen dafür, dass die Bevölkerung bei der Planung in geeigneter Weise mitwirken kann. ..." In der Praxis findet diese Mitwirkung jedoch kaum statt. Wenige Interessierte und diverse Interessengruppen melden zwar bei Planungen ihre Bedürfnisse an, von einer in der Bevölkerung

geweckt werden kann, ist also für die Umsetzung von Planungskonzepten aller Art von ausschlaggebender Bedeutung.

...aber wie?

Um den Einstieg in die Thematik für breite Bevölkerungskreise möglichst zu erleichtern, erscheint es zweckmässig, anhand der vertrauten Umgebung auf Grundbegriffe der Raumplanung zu verweisen. Daraus entwickelte sich die Idee, einen Lehrpfad zur Raumplanung zu konzipieren. Die über eine Ortschaft verteilten Informationstafeln des Lehrpfades wecken spontan das Interesse der Passanten und regen dazu an, das Gewohnte unter einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Gleichzeitig bieten sie die Gelegenheit, anschaulich die Grundzusammenhänge der Raumplanung aufzuzeigen. Gezielte Vermittlung von Basiswissen über die Raumplanung wird möglich, wenn ein solcher Lehrpfad auch von Schulen (ab ca. 7. Schuljahr) zu einer Einführung in die Thematik genutzt wird. Um dies zu erleichtern, können den Lehrkräften spezielle Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend aufbereitete Zusatzinformationen vorausgesetzt, bildet ein Lehrpfad zur Raumplanung auch für Jugendorganisationen, Behördenvertreter oder umweltbewusste und politische Vereinigungen einen anschaulichen Weg, die Möglichkeiten und Grenzen der Raumplanung sozusagen "hautnah" zu erleben.

Der Raumplanungslehrpfad

In der Gemeinde Muttenz, einer Agglomerationsgemeinde von Basel, erhielt ich Gelegenheit, einen entsprechend konzipierten Lehrpfad zu realisieren. Das Konzept des Pfades entstand im Rahmen meines Nachdiplomstudiums Raumplanung an der HTL Brugg-Windisch. Unterstützung erhielt ich auch von Dr. M. Huber (Amt für Orts- und Regionalplanung, Liestal) und Dr. D. Opferkuch (Pädagogisches Institut, Basel). Es konnte zusammen mit den Gemeindebehörden, dem Amt für Orts- und Regionalplanung und dank der finanziellen Unterstützung des Baselbieter Lotteriefonds, des Buwal, der Ikea-Stiftung und der Basellandschaftl. Kantonalbank umgesetzt werden.

breit abgestützten Planung kann aber meist keine Rede sein. Die Folgen dieser schlechten Information betroffener Bevölkerungskreise bleiben nicht aus: bei Referendumsabstimmungen erleiden selbst in Fachkreisen nahezu unbestrittene Vorlagen oft Schiffbruch, Probleme bleiben ungelöst, Dauerprovisorien verschlingen viel Geld. Die Frage, wie in der Bevölkerung mehr Interesse und Verständnis für Fragen der Raumplanung

► Urs Bähler ist Architekt HTL und Raumplaner NDS HTL. Er führt ein eigenes Architektur- und Planungsbüro in Liestal

Der Lehrpfad besteht aus insgesamt zwölf Orientierungstafeln, die über das gesamte Gemeindegebiet verteilt zu den verschiedensten Aspekten der Raumplanung Auskunft geben.

Ein erster Themenkreis des Pfades behandelt die Grundbegriffe der Raumplanung. Er umfasst drei Tafeln zu den Themen: "Was ist Raumplanung?", "Wer plant?" und "Mitwirkung". Dabei werden die Ziele und Aufgaben der Raumplanung vermittelt und am Beispiel der NEAT die Planungsebenen und -mittel vorgestellt. Es wird auch erläutert, welche Mitwirkungsmöglichkeiten in welchen Phasen bestehen.

Ein zweiter Teil des Pfades mit den Orientierungstafeln "Die Bauzonen", "Das Mehrfamilienhaus", "Das Einfamilienhaus", "Die Siedlung", "Die Kernzone" und "Das Zentrum" befasst sich mit der Einteilung des Siedlungsgebietes in verschiedene Zonen. Ziel dieses Teils ist es, die nutzungsorientierte Gliederung des Baugebietes und die charakteristischen Merkmale der einzelnen Zonen zu vermitteln. Besonderes Gewicht wird dem Landverbrauch und den für die jeweilige Zone typischen Aussenräumen mit ihren ökologischen Folgen beigemessen. Grundsätzliche Fragen der Denkmalpflege und der Zentrumsplanung werden ebenfalls angesprochen, wobei dem Unterschied zwischen Kernzonen und Zentrumszonen besondere Beachtung geschenkt wird.

Der dritte Teil des Pfades handelt die Aspekte der unüberbauten Landschaft ab und besteht aus den Informationstafeln "Unsere Landschaft", "Ökologische Ausgleichsflächen", "Landwirtschaft heute". In diesem Teil sollen die Teilnehmer des Rundganges mit den Zielen der schweizerischen Landwirtschaftspolitik vertraut gemacht werden. Gleichzeitig werden die Auswirkungen der bisherigen Intensivlandwirtschaft auf die Artenvielfalt und auf das Landschaftsbild aufgezeigt. Der Pfad ist so aufgebaut, dass jede Orientierungstafel für sich alleine verstanden werden kann. Das ermöglicht die Bildung von verkürzten Routen zu den Schwerpunktthemen Raumplanung, Raumplanung und Architektur sowie Raumplanung und Landschaftsschutz. Auf den einzelnen Orientierungstafeln finden sich kurze Informationen zu den jeweiligen Themen. Dabei wird nach Möglichkeit Bezug auf die unmittelbare Umgebung der Tafeln genommen. Auf diese Weise werden etwa Nutzungskonflikte zwischen Verkehr und Wohnen oder Zonenvorschriften in ihren Auswirkungen unmittelbar erlebbar gemacht.

Das Begleitmaterial

Ein gratis bei der Gemeindeverwaltung erhältliches Faltblatt zeigt auf einem Kartenausschnitt die Lage der Orientierungstafeln, liefert eine Kurzfassung der Informationen auf den Tafeln und verweist auf weitere Informationsmittel. Für Interessierte wurde zusätzlich ein Informationsheft zusammengestellt, das zu jedem Thema der Ori-

entierungstafel weiterführende Fakten beinhaltet. Es enthält neben einer Vielzahl von anschaulichen Grafiken auch ein kleines Planerlexikon im Anhang, welches die Definitionen der wichtigsten Begriffe umfasst. Speziell für die Bedürfnisse der Schulen wurden zu jedem Thema Arbeitsblätter mit mehreren Aufgaben ausgearbeitet. Diese fordern die Teilnehmer auf, konkrete Sachverhalte (z.B. Abschätzung der Bebauungsziffer in einem Quartier) aus der Umgebung der Tafeln auszuwerten und zu beurteilen. Den Lehrkräften steht in Form des Lehrerheftes entsprechend gegliederte Information zu den einzelnen Aufgaben zur Verfügung. Interessant für die Schule macht den Lehrpfad zusätzlich, dass mit den Themen Landschaft, ökologische Ausgleichsflächen und Landwirtschaft auch über die unmittelbare Raumplanung hinaus weisende Fragen aufgegriffen werden, die eine fächerübergreifende Bearbeitung des Themas zulassen. Gleichzeitig werden auch die Zusammenhänge zwischen diesen Themen und der Raumplanung aufgezeigt.

Eine ausbaufähige Idee

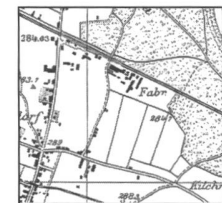
Die eingangs erläuterte Zielsetzung, mit Informationen zur Raumplanung an der Basis anzusetzen, würde eigentlich erfordern, dass solche Lehrpfade in möglichst vielen, unterschiedlich strukturierten Gemeinden eingerichtet würden. Der in Muttenz angelegte Pfad konnte dank den Zuwendungen der genannten Organisationen und der Unterstützung durch die Gemeinde realisiert werden. Wird er aber auch beachtet, erfüllt er die ihm zugedachte Funktion? Diese Frage kann vorläufig nur für den Bereich der Schulen einigermaßen beantwortet werden. Als Folge eines Rundschreibens an die Geographielehrer der Gymnasialstufe in Baselland und Baselstadt wurden bisher gegen 40 Lehrerhefte verkauft. Zusätzlich wurde ein entsprechendes Angebot in das Kursprogramm des Lehrerfortbildungsprogrammes 1996 aufgenommen, wodurch sich unter Umständen Multiplikatoreffekte ergeben. Das Konzept des Lehrpfades und der begleitenden Broschüren ist so aufgebaut, dass es grundsätzlich mit geringen Änderungen, die die Begriffe auf kantonaler Ebene betreffen, auch in anderen Teilen der Schweiz realisiert werden könnte. Eine wichtige Voraussetzung dazu sind allerdings neben tatkräftigen Initianten auch Sponsoren für die Erstellung und eine Trägerschaft für die Gewährleistung des Unterhaltes. Hoffentlich kann so ein kleiner Beitrag zum besseren Verständnis der Anliegen der Raumplanung in der Bevölkerung geschaffen werden!

Für Interessierte ist ein Set (Informationsheft und Ausbildungsmaterial) für Fr. 30.-erhältlich bei : Bähler-Christen Architekten ETH/HTL, Rathausstrasse 25, 4410 Liestal, Tel: 061/922 15 51, Fax: 061/921 37 64 ■

Muttenz



1896



1923



1945



heute



morgen